

## Veranstungshinweise

### Gemeinsame Aktion von:

**Behörde für Umwelt und Energie Hamburg**  
**Kuratorium Boden des Jahres**

(Bundesverband Boden e. V., Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, Ingenieurtechnischer Verband für Altlastenmanagement und Flächenrecycling)

### Online-Anmeldung

Unter: <https://www.umweltbundesamt.de/anmeldung-zur-veranstaltung-weltbodentag-2019>

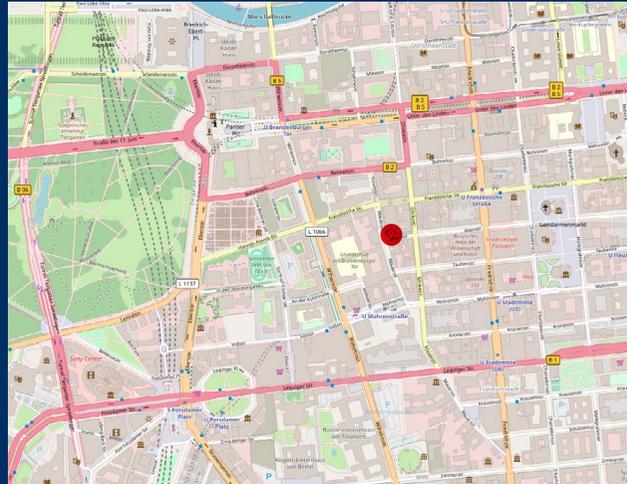
(ab 15. Oktober)

### Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Für die Pausenversorgung (Mittag, Getränke und Kuchen) fallen Unkosten in Höhe von 10,00 Euro an.



## Veranstungsort



Senat der Freien und Hansestadt Hamburg  
Vertretung beim Bund  
Jägerstraße 1 – 3 | 10117 Berlin  
Telefon: 030 / 20646-0

### S-Bahn

S1, S2, S25: Brandenburger Tor

### U-Bahn

U6 – Französische Straße

U2 – Mohrenstraße

### Impressum

Herausgeber:  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Umwelt und Energie  
Amt für Naturschutz,  
Grünplanung und Bodenschutz  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg

V.i.S.d.P.: Jan Dube  
[www.hamburg.de/bue](http://www.hamburg.de/bue)

Gestaltung: Landesbetrieb  
Geoinformation und Vermessung

Bilder: Larissa Möckel,  
Alexander Gröngröft

# BODEN DES JAHRES 2020

**FESTVERANSTALTUNG**

**4. DEZEMBER 2019**

10.00 – 16.30 Uhr

### Veranstungsort

Jägerstraße 1 – 3 | 10117 Berlin

# Die Behörde für Umwelt und Energie lädt ein zur Festveranstaltung

## Boden des Jahres 2020 – mal Wasser, mal Land –

Sehr geehrte Damen und Herrn,

ich freue mich, Ihnen als Schirmherr gemeinsam mit dem Kuratorium „Boden des Jahres“ einen Boden vorzustellen, der weite Flächen des Elbeästuars einnimmt und an überraschend vielen Stellen in Hamburg vorkommt: Den Wattboden.

Die Wattböden sind wahre Schätze der Natur und bieten seltenen Arten einzigartige Räume zum Leben. Viele Wattböden liegen in nicht zugänglichen Naturschutzgebieten, andere befinden sich mitten in unserer Stadt und tauchen bei Niedrigwasser in der Elbe und in den Hafengebieten auf. Bei Spaziergängen beispielsweise in der Speicherstadt sind sie gut sichtbar. Obwohl sie als junge Böden zu bezeichnen sind, ist ihre ökologische Bedeutung und Ökosystemleistung enorm. Hamburg möchte dies im Jahr 2020 besonders hervorheben.

Jens Kerstan  
Senator für Umwelt und Energie



## Programm

**Moderation:** Nadine Kreutzer

**Im Foyer:** Ausblick auf die Ausstellung  
„Watt erleben – Wattboden verstehen“

**Ab**

**10.00 Uhr Anmeldung**

**10.30 Uhr Begrüßung durch den Schirmherren für den Boden des Jahres 2020**

Michael Pollmann, Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

**10.45 Uhr Grußwort**

Dr. Gerhard Milbert,  
Kuratorium Boden des Jahres

**10.50 Uhr Der Boden des Jahres 2020 –  
zwischen Wasser und Land**

Prof. Dr. Lars Kutzbach, Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg, Exzellenzcluster CliSAP

**11.20 Uhr Welterbe Wattenmeer – Ökosystemleistungen**

Dr. Klaus Janke, Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

**11.50 Uhr Wattboden ausstellen – aber wie?  
Vom Lackprofil bis zum Sandlückensystem**

Dr. Lioba Thaut, Zoologisches Museum im Centrum für Naturkunde (CeNak), Universität Hamburg

**12.15 Uhr Mittagsimbiss**



**13.30 Uhr Poetry Slam: Der etwas andere Blick.**  
Mit Veronika Rieger, Aidin Halimi und Leonie Warnke  
Moderiert von Max Gebhard

**14.00 Uhr Herausforderungen im Umgang mit  
Wattböden – drei Perspektiven**

**Klimawandel an den Küsten**

Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer, Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg, Exzellenzcluster CliSAP

**Watt und Welthafen – wie passt das zusammen?**

Dr. Boris Hochfeld, Hamburg Port Authority

**Umweltvölkerrechtliche Verträge – Bedeutung für  
den Schutz des Deutschen Wattenmeeres**

Prof. Dr. Anne Dienelt, Universität Bremen, Vertretungsprofessorin im Öffentlichen Recht

**15.00 Uhr Kaffeepause**

**15.30 Uhr Watt-Café: „Alles hängt mit allem zusammen“**

Diskussion und Empfehlungen der Referent\*innen zum Umgang mit Wattboden

**16.15 Uhr Schlusswort und Blick auf den nächsten Tag**

Elisabeth Oechtering, Bodenschutz und Altlasten, Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg